



*Straßenkatzen
Rhein-Erftkreis e.V.*



*Karin Stautzebach
Vorsitzende*



*Winfried Zimmermann
Vorstandsmitglied*



*Heike Pracht
Vorstandsmitglied*

■ **Danke**, dass Sie sich ein paar Minuten Zeit nehmen, unsere Arbeit und Ziele kennenzulernen.

Es grüßen Sie herzlich,

Karin Stautzebach

Winfried Zimmermann

Heike Pracht

■ **Über uns** Im Februar 2004 haben wir unseren Verein gegründet, um in unserer Region die zunehmende Populationsdichte und Verelendung frei lebender Katzen nachdrücklicher lindern zu können.

Der Verein ist als gemeinnützig und besonders förderungswürdig anerkannt. Zuwendungen sind steuerabzugsfähig.

■ **Allgemeine Zielsetzung**

Hilfe für Tiere in Not

Einsatz gegen unkontrollierte und/oder kommerzielle Vermehrung

Einsatz gegen Tierquälerei und grundlose Tötung

Versorgung und Betreuung herrenloser Katzen

Aufklärung und Information der Öffentlichkeit

■ **Besondere Zielsetzung**

Schutz und Hilfe für einst entsorgte, herrenlose und verwilderte Katzen

Etablierung einer Kastrationspflicht für Katzen nach dem Vorbild Österreichs und Englands

Einführung einer Kennzeichnungs- und Registrierungspflicht nach Schweizer Vorbild sowie einer Katzensteuer für unkastrierte Katzen nach dem Vorbild einiger Staaten der USA

Als Verein möchten wir grundsätzlich die sich ausweitende Populationsdichte frei lebender Katzen und deren versteckte Verelendung durch geeignete Maßnahmen reduzieren.

Wir bemühen uns um möglichst vollständiges Einfangen der Tiere zwecks Kastration und Kennzeichnung

■ **Verwaahlte ehemalige Haustiere** sowie Jungtiere werden nach Möglichkeit kurzzeitig aufgenommen. Sehr menschen-scheu gewordene Katzen werden nach der Kastration wieder in ihre Reviere zurückgebracht und dort regelmäßig mit Futter und Schlafhäusern weiter versorgt und betreut. Die Notwendigkeit einer Zufütterung zeigt sich erfahrungsgemäß an einer erfreulichen Zustandsverbesserung der Tiere.

■ **Darüber hinaus dient die Fütterung auch der Bestandsüberwachung**, z.B. signalisiert uns ein ansteigender Futtermittelverbrauch Neuzugänge und somit die Notwendigkeit einer erneuten Intervention.



Futterhaus....



bestückt mit großem Trockenfutter- & Wasserspender, Nassfutter für 1-2 Tage und lecker Quark!



Gruppe Friedhofskatzen. Kein Futterhaus möglich, daher tägliche „Außenfütterung“ bei Wind und Wetter!

■ **Gewusst?** Katzen, so scheu sie auch sein mögen, wenn sie auf sich gestellt sind, sind keine Wildtiere sondern Haustiere! Sie sind aufgrund ihrer Entwicklungsgeschichte auf den Menschen angewiesen und nicht mal genetisch mit der Wildkatze verwandt!

Für die Hauskatze existiert keine biologische Nische in der freien Natur und unbestritten ist, dass die Tiere ohne menschliche Hilfe auf sich alleine gestellt, mit durch Zucht und „Unzucht“ verkümmerten Fähigkeiten und Instinkten, nur mit erheblichem Leid einige Zeit überleben können.

■ **Wegwerfobjekt!** Es gibt in Deutschland kein anderes Haustier, das so leichtfertig an- und wieder abgeschafft wird, wie die Katze und dem das Leben sowie auch die ungezügelte Vermehrung auf Friedhöfen, Firmengeländen oder wo auch immer zugemutet wird!



■ **So können Sie helfen!** Sprechen Sie Verwandte, Bekannte und Nachbarn, die unkastrierte Katzen in den Freigang lassen auf die Problematik an. Auch die Katerbesitzer! Denn auch wenn die Kater keinen Nachwuchs mit nach Hause bringen – Sie können sicher sein, dieser Nachwuchs wird gezeugt und kämpft alleine ums Überleben während der Kater schon wieder auf dem Sofa liegt!

Wenn Sie in einer Stadt wohnen die noch keine Kastrationspflicht hat, fordern Sie die örtlichen politischen Einrichtungen und Ämter (immer wieder) auf, diese Pflicht einzuführen. Per Telefon oder E-Mail dauert das nur wenige Minuten. Aber je größer der Druck der Öffentlichkeit, umso eher wird reagiert!

Sie wissen von Populationen frei lebender Katzen? Bitte nicht wegschauen, sondern unverzüglich das Veterinäramt und das Ordnungsamt informieren. Und schildern Sie auch uns gerne wie mit der Situation verfahren wurde, um besser einschätzen zu können wo noch „Lücken im System“ sind!

■ **Was wir für unsere Arbeit benötigen:**

Futter, Futter, Futter (nass & trocken)

Futter- und Schlafhäuser

Handtücher, feste Kopfkissenbezüge, wasserdichte Betteinlagen/leichte Wickelunterlagen

Finanzielle Hilfen um Kastrationen und Medikamente zahlen zu können

Last but not least, tatkräftige Unterstützung! Bei der Versorgung der Futterstellen, vorübergehende Unterbringung/Pflege der Tiere nach der Kastration, Tierarztfahrten, Spenden sammeln, Mithilfe bei Fangaktionen etc. Die Möglichkeiten sich einzubringen sind sehr vielfältig – da ist für jeden was dabei!



*Danke für
Ihre Aufmerksamkeit!*